

bearbeitet (Inv. Nr. Ha 3216—4289, 5718—6302, 6368—6514, 7459 bis 7869). Die Arbeiten wurden von Frau Dr. Brigitte Heinzl in Zusammenarbeit mit dem Berichterstatter durchgeführt. Damit sind nun die im oö. Landesmuseum verwahrten Originalwerke Alfred Kubins katalogmäßig erfaßt und inventarmäßig beschrieben. Eine weitere Aufgabe ist nun noch die Katalogisierung der Graphiksammlung Kubins, an der bereits gearbeitet wird.

Zum fünften Todestag und 85. Geburtstag Franz v. Zülows (1883—1963) veranstaltete das OÖ. Landesmuseum in zwei Räumen des Schloßmuseums in der Zeit vom 5. April bis 19. Mai 1968 eine Gedächtnisausstellung. Der vom Berichterstatter dazu verfaßte Katalog verzeichnet 125 graphische Arbeiten des Künstlers, die von der Witwe aus dem in Hirschbach i. M. eingerichteten Nachlaß-Archiv zur Verfügung gestellt wurden. Die Ausstellung bot einen Überblick über das graphische Schaffen und stellte das frühe Werk bis etwa 1920, das bislang noch nicht gezeigt worden war, in den Mittelpunkt.

Im Dezember 1968 konnte in dem nach längerer Benützung für anderweitige Ausstellungszwecke frei gewordenen Raum II/15 (Kubin-Kabinett) wieder eine kleine Auswahl von Federzeichnungen Kubins zur Schau gestellt werden.

Für die in der Zeit von 28. Juni bis 6. Oktober 1968 im Schloßmuseum veranstaltete Ausstellung „Johann und Josef Rint, die Bildschnitzer Adalbert Stifters“ wurden 25 Zeichnungen und mehrere Skizzenbücher aus den Sammlungen zur Verfügung gestellt. Aus dem Kubin-Nachlaß wurden für die in Florenz vom 1. Dezember 1968 bis 31. Jänner 1969 vorgesehene „Mostra internazionale della grafica“, für deren österreichischen Beitrag das Österreichische Kulturinstitut in Rom federführend tätig war, 20 repräsentative Zeichnungen und Lithographien Kubins als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Der Referent verfaßte für den Katalog die entsprechenden Texte und lieferte auch eine kurze Einführung in das Leben und Werk Alfred Kubins.

Der Allgemeinen Sparkasse wurden für die Weihnachtsausstellung aus der Sammlung von Andachtsbildern 41 Objekte leihweise zur Verfügung gestellt.

Dr. Alfred Marks

Münzen-, Medaillen- und Siegelammlung

Im Jahre 1968 konnte vor allem die Sammlung österreichischer Münzprägungen wieder in erfreulichem Maße ergänzt und weiter ausgebaut werden. Den Hauptzuwachs bilden die 28 Silber und Kupfermünzen der Herr-

scher Leopold I., Karl VI., Maria Theresia, Franz I., Franz II. (I.), Ferdinand I., Franz Joseph I. sowie aus der Zeit der ersten österreichischen Republik, welche vom Bischöflichen Gymnasium Collegium Petrinum in Linz-Urfahr aus Doublettenbeständen der vom Berichterstatter im Winter 1967/68 geordneten Sammlung zur Verfügung gestellt wurden. Darunter ist als wertvollstes Stück der doppelte Vereinstaler Kaiser Franz Josephs I. vom Jahre 1866 zu nennen.

Aus der im Oktober 1967 von der Direktion des Akademischen Gymnasiums Linz übergebenen Schulsammlung konnten im Berichtsjahr insgesamt 446 Münzen bestimmt und in die Museumssammlung eingegliedert werden. Auf diese Weise konnten folgende Sammelgebiete ergänzt werden: Österreich (295 Stück), Rußland (47), Polen (30), Belgien (22), Schweden (20), England (18), Norwegen und Dänemark (5 bzw. 8 Stück). Zu bearbeiten bleiben aus der Sammlung des Akademischen Gymnasiums nun noch mehrere europäische und überseeische Länder sowie die antiken Münzen und die Medaillenbestände, worüber zur gegebenen Zeit berichtet werden soll.

Angekauft wurden u. a. je ein Taler der Tiroler Landesfürsten Maximilian (1612–1618) und Leopold (1619–1632) aus den Jahren 1615 bzw. 1624 (Münzstätten Hall und Ensisheim) sowie mehrere österreichische Kleinmünzen aus dem Zeitraum von 1666 bis 1916.

Eine bedeutsame Ergänzung erfuhr die Siegelsammlung durch die Erwerbung von 14 oberösterreichischen Siegeltyparen aus der Zeit des 17. bis 19. Jahrhunderts. Die von Herrn Wilhelm Brauner-Runge in Eferding angekaufte Sammlung besteht aus den Siegelstempeln des Handwerks der Müller, Hafner sowie der Leinweber von Aschach a. d. D. (zwei verschiedene Stempel, einer davon datiert 1592), der Metzger von Steyr, der Bäcker von Grieskirchen (datiert 1766) und der Zunft der Steinmetzen und Maurer in der Herrschaft Eferding und im Landgericht Schaunberg (datiert 1623), ferner der Ortsgemeinde (zwei Stempel), des Armeninstituts und des Zech- und Spitalamtes Aschach a. d. D., der ehemaligen Herrschaft Aistersheim, des Pfarrhofes Hofkirchen und des k. k. Bezirksgerichtes Eferding.

Die Ordnungsarbeiten an der Münzensammlung des Bischöflichen Gymnasiums Collegium Petrinum in Linz-Urfahr konnten bereits im Frühjahr 1968 abgeschlossen werden. Die Bearbeitung der mittelalterlichen und neuzeitlichen Bestände der Münzensammlung des Museums der Stadt Enns steht kurz vor dem Abschluß. Ein abschließender Bericht über die beiden Sammlungen wird im nächsten Jahr gegeben werden.

Anläßlich eines Einbruches in der Nacht vom 17. auf 18. Dezember 1968 wurden aus einem Münzkasten im Museumsgebäude in der Museumstraße 814 Silber- und Kupfermünzen der Schweiz und Italiens sowie zwei wertvolle oberösterreichische Personenmedaillen entwendet. Der Kriminalpolizei Linz gelang es glücklicherweise schon innerhalb der nächsten vier Wochen

den Täter zu ermitteln und das gestohlene Sammlungsgut bis auf einen wertmäßig unbedeutenden Rest von 30 Kleinmünzen wieder zustande zu bringen. Die Münzen und Medaillen konnten am 18. Januar 1969 von der Kriminalpolizei übernommen und in den folgenden Tagen wieder in die Sammlungen eingeordnet werden.

Die Sitzungen der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft, an denen der Referent regelmäßig teilnahm, fanden monatlich einmal (mit Ausnahme des Monats August) im Landesmuseum statt. Die Katalogisierung und Neubearbeitung der Prägungen der Münzstätte Linz unter Ferdinand I. (1526 bis 1559) wurde fortgesetzt. Dazu wurde eine erste Serie von Geprägten (72 Stück) auf Avers- und Reversseite vom Photographen des OÖ. Landesmuseums einzeln aufgenommen. Während der Sitzungen bot sich außerdem auch jeweils Gelegenheit zu Bestimmungsarbeiten verschiedener Art, zur Aussprache über interessante numismatische Probleme und zum Tausch. Der Berichterstatter wurde darüber hinaus auch wieder bei laufend anfallenden Ordnungs- und Bestimmungsarbeiten von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft tatkräftig unterstützt, wofür auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. An den Zusammenkünften am 8. Juni und am 7. Dezember 1968 nahmen vier bzw. sechs Herren der Wiener Numismatischen Gesellschaft teil, wodurch sich eine sehr begrüßenswerte Kontaktaufnahme ergab, die sich in Zukunft noch enger gestalten möge.

Dr. Alfred Marks

Volkskunde-Abteilung

1. Allgemeines, Ausstellungen, Tagungen

Das erste Halbjahr 1968 stand völlig im Zeichen der Vorbereitung: bauliche Adaption, Aufstellung und Einrichtung, Erstellung des Kataloges einer ständigen Sonderschau „Erlesenes Volksgut — Volkskunst der Alpenländer, vornehmlich des Salzkammergutes“, unter welchem Titel die Sammlung Edgar von Spiegl, früher Volkskundemuseum Engleithen, am 2. Juli der Öffentlichkeit übergeben wurde. Der Eröffnungsakt, vom Landeshauptmann vorgenommen, erhielt seinen besonderen Akzent durch die Anwesenheit von Baronin Lucy von Spiegl und auswärtiger Ehrengäste. Das OÖ. Heimatwerk stellte dazu Trachtengruppen; Volksmusik aus dem Salzkammergut, vermittelt durch Oberbergmeister Lois Blamberger, schuf den musikalisch adäquaten Hintergrund.

Die Neuaufstellung machte eine Übersiedlung der vielbesuchten Bauernmöbelschau erforderlich, für die im Erdgeschoß des Schloßmuseums eine ständig zugängliche Studienaufstellung eingerichtet wurde.

Die Abteilungschronik hat ferner festzuhalten:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [114b](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung. 43-45](#)